

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amfliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 178

Halver, Mittwoch, 4. August 1954

1954

Vorkonferenz am 6. September?

Südostasien-Pakt wird Wirklichkeit

Colombo-Staaten sind noch unentschieden — Ceylon will Alternative ausarbeiten

dmt. Washington, 3. August

Der geplante südostasiatische Verteidigungspakt scheint nun in Kürze doch Wirklichkeit zu werden. In aller Stille laufen zwischen Washington, London und Paris und den interessierten asiatischen Mächten intensive diplomatische Verhandlungen. Glaubwürdige Quellen in Washington wollen sogar erfahren haben, daß die erste Vorbesprechung am 6. September in Baguio, der Sommerresidenz der philippinischen Staatsregierung, eröffnet wird.

Allerdings dürfte diese erste Vorbesprechung nicht rein militärischen Zielen dienen. Auf ihr soll vielmehr die Grenze festgelegt werden, auf der dem kommunistischen Vordringen unter allen Umständen Einhalt geboten werden müsse. Bestätigt wurde diese Prognose am Dienstag durch den Ministerpräsidenten von Ceylon, Kotalawala, der eine vorbereitende Besprechung anregte, um Maßnahmen zu beraten, die eine kommunistische Expansion verhindern könnten.

Völlig ungeklärt ist zur Zeit noch die Stellung der Colombo-Staaten — Indien, Pakistan, Indonesien, Burma und Ceylon — zu dem geplanten Südostasienpakt. Die Regierung von Ceylon befürwortet eine interne Konferenz der fünf Länder in Rangun, auf der eine einheitliche Linie festgelegt und eventuell ein Alternativplan ausgearbeitet werden soll. Die US-Regierung versucht zwar, die Colombo-Staaten zu einer aktiven Beteiligung an dem Südostasienpakt zu bewegen. Die britische Diplomatie hat aber sehr viel Verständnis für die Bedenken, die vor allem in Neu-Delhi gegen eine solche einseitige Bindung an den Westen gehegt werden. Der britische Botschafter in Washington versuchte in den letzten Tagen wiederholt die maßgeblichen amerikanischen Politiker davon zu überzeugen, daß der kürzeste Weg, diese Länder in die antikommunistische Front einzubeziehen, über eine großzügige Wirtschaftshilfe und Hebung des Lebensstandards führt.

Der neuralgische Punkt in Südostasien ist

Malaya. Hier hat der Osten noch immer ein Eisen im Feuer, mit dem er ohne offene Verletzung seiner „Neutralität“ aktiv werden und einen Einbruch in die antikommunistische Front

Hamburger Versorgungsbetriebe streiken

700 000 Haushaltungen ohne Wasser — Streikt bayerische Metallindustrie?

dmt. Hamburg, 3. August

Die Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat beschlossen, von Mittwoch an bei der Hamburger Hochbahn und bei den Gas- und Wasserwerken die Arbeit ruhen zu lassen. In Bayern bemüht sich Arbeitsminister Ochse, die Streikgefahr in der bayerischen Metallindustrie abzuwenden. Die große Tarifkommission der IG Metall wird am Mittwoch in München zusammentreten und über die Ausrufung des Streiks einen Beschluß fassen.

In Hamburg werden von dem Streik rund 14 000 Arbeitnehmer erfaßt. Der Streik in den Wasserwerken wird sich in 700 000, der Streik in den Gaswerken in 500 000 Haushalten auswirken, zum Teil auch außerhalb Hamburgs, da das Rohrnetz nach Schleswig-Holstein hineinreicht. Der Streik bei der Hochbahn würde 1,3 Millionen Fahrgäste der Straßen- und Hochbahn, der Omnibusse und der Alsterschiffe treffen. Nicht gestreikt wird in den Elektrizitätswerken und der S-Bahn.

erzielen könnte. Großbritannien kennt diese Gefahr und bemüht sich deshalb redlich, Malaya völlige Unabhängigkeit zu geben und das Land in das Commonwealth einzugliedern.

In Australien, Neuseeland und Pakistan findet der amerikanische Appell zur Errichtung des Südostasienpaktes ein lebhaftes Echo. Vor allem Canberra und Washington erblicken in einer wirkungsvollen Verteidigung des Pazifik die einzige Chance, die kommunistische Expansion einzudämmen.

Der Hamburger Senat hat die Direktoren der vom Streik bedrohten Betriebe angewiesen, neue Verhandlungen mit den Arbeitnehmern zu führen. Der Streikbeschuß der Gewerkschaft wird davon vorläufig nicht berührt. Die Gewerkschaft versichert aber, daß durch einen Notdienst genügend Wasser und Gas für die lebenswichtigen Unternehmen, besonders Krankenhäuser, vorhanden sein wird. Bei den Hamburger Gas- und Wasserwerken ist zum letzten Mal vor 1900 gestreikt worden.

Bis zum späten Dienstagmittag wurde nichts über die Verhandlungen in der bayerischen Metallindustrie bekannt, zu denen der Münchener Arbeitsminister Ochse die Sozialpartner eingeladen hatte. Welche Lohnhöhen- und Arbeitsbedingungen der Arbeitgeber gemacht haben, ist unbekannt.

Tunesische Kabinettsliste zusammengestellt

Nationalisten-Führer sagen Mitarbeit zu — In Marokko wütet der Terror weiter

dmt. Paris, 3. August

Der mit der Regierungsbildung beauftragte tunesische Nationalistenführer Ben Amar hat seine Besprechungen mit den führenden Politikern des Landes abgeschlossen und die Kabinettsliste dem Bey vorgelegt. Es heißt, der im Exil lebende Chef der Neodestour-Partei, Bourguiba, unterstütze den neuen Ministerpräsidenten. Der Stellvertreter Ben Amars verhandelte am Dienstag in Genf mit den übrigen außer Landes verwiesenen Neodestour-Politikern über deren Unterstützung des Kabinetts.

Während der Terrorismus der tunesischen Fellaghas seit Sonnabend zum Stillstand gekommen ist, wütet in Marokko eine neue Terrorwelle, der in den letzten drei Tagen bereits 13 Menschen zum Opfer gefallen sind. In Rabat, Petitjean und Fez kam es am Dienstag erneut zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten, die die Rückkehr des Exsultans von Marokko forderten. Die neuen Unruhen

In letzter Minute

In der Nacht zum Mittwoch hat der Finanzausschuß der französischen Nationalversammlung mit 21 gegen 8 Stimmen das Wirtschaftsprogramm der Regierung Mendès-France gebilligt. Die von dem Ministerpräsidenten geforderten Sondervollmachten sollen, wie der Ausschuß der Nationalversammlung vorschlägt, jedoch bis zum Jahresende befristet werden und nicht, wie gefordert war, bis zum 31. März gelten.

Der amerikanische Senat billigte am Dienstag mit 67 gegen 19 Stimmen das Auslandshilfsprogramm in Höhe von 2,69 Milliarden Dollar (über 10 Milliarden Mark). Vorher war mit 45 gegen 41 Stimmen ein Zusatzantrag des demokratischen Senats Long angenommen worden, durch den die ursprüngliche Vorlage in Höhe von 3,1 Milliarden Dollar (12,2 Milliarden Mark) auf 2,69 Milliarden Dollar gekürzt worden war. Die Vorlage geht jetzt zurück an das Repräsentantenhaus, das 3,37 Milliarden Dollar zugestimmt hatte.

Die weltbekannte französische Schriftstellerin Sidonie Gabrielle Colette ist am Dienstagabend im Alter von 81 Jahren in Paris gestorben. Frankreich verliert mit „der Colette“, wie die Autorin kurz genannt wurde, eine seiner populärsten Frauengestalten. In ihren Romanen und Novellen spiegelte sich Paris, eine mondäne Welt und zärtliches Verstehen für alle menschlichen Regungen.

Der Interzonenverkehr über den Autobahnkontrollpunkt und den Bahnhof Helmstedt hat sich seit dem Wochenende verdoppelt. Auf der Autobahn wurden in 24 Stunden (vom Montag bis Dienstagabend) in beiden Richtungen rund 20 000 Reisende und auf dem Bahnhof rund 12 000 Reisende gezählt.

Guatemala-Aufstand nach 14 Stunden beendet

Bei den Kämpfen etwa 100 Menschen getötet und 200 verletzt

dmt. Guatemala-City, 3. August

Bevor der römisch-katholische Erzbischof von Guatemala, Arellano, eine Einigung zwischen der regulären Armee und der „Befreiungsarmee“ des Obersten Armas erreichte, mit der die seit 6 Wochen dauernden, bürgerkriegsähnlichen Kämpfe nach dem Sturz der Linksregierung Arbenz beendet wurden, sind etwa hundert Menschen getötet und insgesamt zweihundert verletzt worden.

Am Montagabend hatten sich die Soldaten des Obersten Armas der regulären Armee ergeben, die den Kadetten und Offizieren der Kriegsakademie Guatemala-City zu Hilfe gekommen waren, als sie sich gegen die Privattruppen des Obersten Armas erhoben hatten. Die Rebellen waren in der Hauptstadt stärker als die Truppen der „Befreiungsarmee“. Sie konnten den wichtigsten Sender besetzen und einen Aufruf verbreiten, wonach die „Befreiungsarmee“ aufzu-

lösen und „die Ehre der Armee“ wiederherzustellen sei.

Der Waffenstillstand, der den Aufstand nach 14 Stunden beendete, sieht die sofortige Auflösung der „Befreiungsarmee“ vor. Gegen die Kadetten dürfen keine Vergeltungsmaßnahmen getroffen werden. Das Oberkommando der Armee hat sich verpflichtet, die Regierungsjunta zu unterstützen. Es hat erklärt, daß der Aufstand der Kadetten gegen Übergriffe von Soldaten der „Befreiungsarmee“ gegen die regulären Armeesoldaten gerichtet gewesen sei und nicht auf kommunistischen Einfluß zurückgehe. Die Waffenstillstandsabmachungen wurden in Anwesenheit der Botschafter der USA und El Salvadors und des Erzbischofs Arellano unterzeichnet.

Richtig, Herr Friedländer, doch noch nicht genug

Die Einzelreaktionen auf den Fall John offenbaren mit erschreckender Deutlichkeit, in welchem geistigen Chaos sich die Staatsgesinnung der Deutschen heute, neun Jahre nach dem Zusammenbruch, noch befindet. Die einen rufen: Aha, die Männer vom 20. Juli, und verurteilen sie als Schuldige in Bausch und Bogen, weil John einer von ihnen war. Für andere sind „die Emigranten“ das rote Tuch und unter ihnen auch gleich die mit, die nicht gegen Deutschland gearbeitet haben. Umgekehrt schließen sich manche der „Argumentation“ Johns selbst sowie deutschfeindlicher ausländischer Kreise an und sprechen von einer „akuten Nazigefahr“.

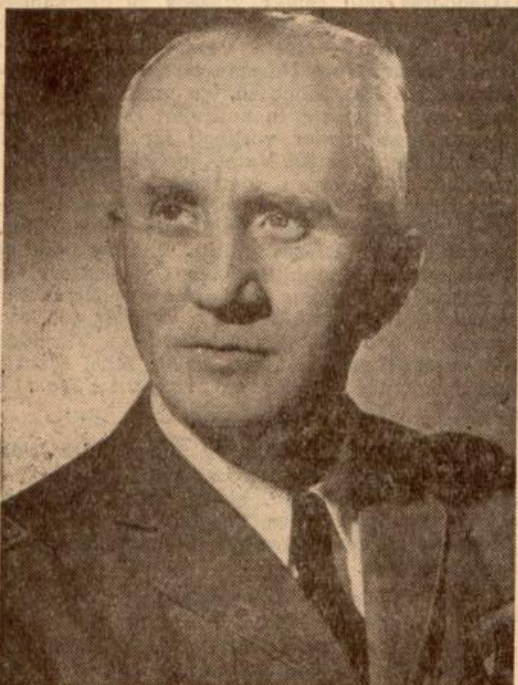
Wieder andere meinen, nun müsse erst recht auf die „Neutralisten“ gehauen werden, weil John sich neuerdings als solcher tarnt. Als ob John jemals irgendwas positiv in seinem Leben vertreten hätte! Ein Kommentator aus Bonn geht dabei so weit, es sei kein Zufall, daß die meisten Anhänger einer nationaldeutschen Linie zwischen den beiden Mächteblöcken aus dem Widerstand oder der Emigration kämen, und fordert um so eindeutigeren, rückhaltlosen Westkurs, obwohl John uns von den Engländern beschert wurde und die Morgenthauboys es waren, die den Kommunisten Tür und Tor in Deutschland öffneten.

Eine vernünftige Lehre zieht Ernst Friedländer, wenn er sagt: „Hüten wir uns vor Männern mit Antikomplexen. Soweit personalpolitische Fehler der Vergangenheit noch fortwirken, gilt es sie zu beseitigen. Und natürlich darf man jetzt nicht etwa der Versuchung erliegen, Männer zu begün-

stigen, die in bezug auf den Kommunismus das sind, was John in bezug auf den Nazismus ist. Also keine Konjunktur jetzt für kleine McCarthy.“ Friedländer meint dann: „Wir brauchen Menschen im Staat, die eine klare und eindeutige Gesinnung haben für Freiheit und Demokratie“. Die Uhr sei heute abgelaufen für Abenteurer und Unstete, für Leute, die sich auf ein Anti berufen und in diesem Anti einen Komplex verbergen.

Sehr richtig, Herr Friedländer, nur eins haben Sie vergessen: was Sie hier als Maßstab anlegen, ist zwar schön und gut und auch notwendig, aber es genügt nicht und, Herr Friedländer, es scheint uns zu zeigen, daß auch Sie sich noch nicht ganz aus der Geistesverwirrung unserer Zeit befreit haben. Wir brauchen Männer im Staat, die den Sinn ihres Lebens und ihrer Tätigkeit von einem großen Wert her ableiten, von dem alles Politische erst seinen Sinn bekommt, Herr Friedländer, nämlich von der Nation. Wer sie nicht als den einzigen noch feststehenden Wert betrachtet, verortet immer noch, Herr Friedländer, trotz aller Zukunftsmusik eines gewiß zu befürwortenden Europas, wer den Dienst an ihr nicht zum entscheidenden Maßstab für das politische Tun macht, ist unbrauchbar wie Otto John.

Nur von der Nation her läßt sich in unserer turbulenten Zeit eine Bewertungsskala für politisches und persönliches Verhalten gewinnen, nur aus ihr heraus eine Staatsgesinnung entwickeln und wieder im Volke befestigen, die uns aus der chaotischen Geistesverwirrung und totalen Zersetzung wieder auf festen Boden führt. C. C.



General Boyer de la Tour
zum Generalresidenten in Tunesien ernannt.

Foto: dpa

Zweithöchster Berg der Erde bezwungen

dmt. Karatschi, 3. August

Eine italienische Expedition hat den zweithöchsten Berg der Erde - den K2 oder Chogori - bezwungen. Der Berg liegt im Karakorum, dem riesigen Gebirgsgürtel im Nordwesten des Himalaja, und ist 8611 Meter hoch. Schon mehrfach hatten in den letzten Jahrzehnten Expeditionen aus verschiedenen Ländern vergeblich versucht, den Berg zu bezwingen. Er hat bisher sechs Bergsteigern das Leben gekostet.

UFA vor dem neuen Start

Von

Karl H. Kaesbach

Es ist so weit: die ehemaligen Ufa-Betriebe können wieder Filme herstellen. Der Ufa-Liquidationsausschuß hat die Aufsichtsräte der einzelnen Gesellschaften ermächtigt, über die Aufnahme einer eigenen Produktion nach eigenem Ermessen zu entscheiden. Die Gründung zweier Aktiengesellschaften wird der erste Schritt dazu sein. Die eine umfaßt die alten Ufa- und Afifa-Betriebe, die andere löst die Bavaria-Filmkunst-GmbH ab und übernimmt das größte Filmgelände der Bundesrepublik in Geiselgasteig. Auch die Ufa-Filmtheater werden eine neue Gesellschaftsform finden.

Man verrät nur ein offenes Geheimnis, daß Parlament und auch verschiedene Regierungsstellen mit der jüngsten Entwicklung der Bonner Film-Bürgschaften wenig zufrieden sind. Die Garantiegesellschaft hat sich darauf beschränkt,

Als ich heute . . .

...im Lastenausgleichsamt war, da drängten sich die Leute um eine lange Schalterreihe und verlangten Auskunft. Der eine wollte dieses haben, der andere jenes, die Beamten überprüften mit kritischen Blicken die eingereichten Anträge und manchmal wurden die Eintragungen gerügt, als nicht richtig befunden und eine Neuschrift wurde ebenfalls mehrmals verlangt. Die Männer waren nicht gerade freundlich, sie waren alle im Dienst, hatten es eilig, denn es warteten viele und die Wartenden hatten es natürlich auch eilig, denn Zeit ist heute oft Geld, und man kann nicht allzuviel versäumen, wenn man im Beruf steht. Ein paar Reihen vor mir stand ein Mütterchen, alt und grau, und reichte ihren Antrag hin. Der Beamte schaute ihn an. „Ja, liebe Mutter“, sagte er dann, „das geht nicht so. Sie müssen hier eine Aufstellung beifügen und angeben, was Sie alles verloren haben, alles muß genau angegeben werden!“ Der Beamte reicht dem Mütterchen den Antrag wieder zurück. Die alte Frau nahm das Papier und war ganz untröstlich. Man merkte der Frau an, daß sie sicher mit viel Mühe und Arbeit den Antrag geschrieben und ausgefüllt hatte und daß sie jetzt ganz erschreckt war, alles falsch gemacht zu haben.

Als das Mütterchen traurig und mit Sorgenfalten auf der Stirne das Zimmer verlassen wollte, rief ein jüngerer Mann, auch Angestellter am Amt, das Mütterchen nochmals zurück. „Einen Augenblick, bitte“, rief der Mann, kam auf die Frau zu und sagte: „Ich weiß, wo Sie wohnen, ich komme heute abend zu Ihnen und dann machen wir die Sache zusammen. Ist es recht so?“ Die alte Frau strahlte und nickte freudig.

Herold

Halver

Straße Halver — Kierspe wird instandgesetzt

Seit einigen Wochen sind verschiedene Straßenarbeiter mit Walze und Teerwagen dabei, die Straße Halver — Kierspe instandzusetzen und zu verbreitern. Nachdem man zuerst an der Karlshöhe angefangen hatte, werden die Arbeiten zur Zeit in der Kiersper Mark fortgesetzt. Vor allen Dingen wird die Straße seitlich verbreitert, da bei dem ständig steigenden Verkehr auch die Breite der Straße den Anforderungen nicht mehr entspricht. Ebenfalls verschwindet die übermäßige Rundung, so daß die Rutschgefahr bei Nässe nicht mehr ganz so groß ist wie bisher.

Die nächste Mütterberatungsstunde

für den Ortsbezirk Halver findet am Freitag dieser Woche um 14.30 Uhr im Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Karthausen

Die ev. Frauenhilfe auf froher Fahrt

Bei wundervollem Wetter unternahm am gestrigen Dienstag die ev. Frauenhilfe mit 2 Omnibussen ihre diesjährige Sommerfahrt. 73 Personen nahmen an dieser Fahrt teil, die die Teilnehmer zum Baldeneysee, nach Villa Hügel und zur Gruga führte. Es waren wunderbare Stunden, die die Frauen aus dem Schulbezirk Heesfeld gestern verlebten. Sie werden noch lange und gerne daran zurückdenken. Pastor Stommel sprach unterwegs zu den Frauen und gab eine ausführliche Darstellung über Villa Hügel, die wunderbare Gruga und die übrigen Punkte, die die Ausflugsteilnehmer anschnitten.

Schwenke

Zusammenkunft der Frauenhilfe

Am morgigen Donnerstagabend treffen sich die Mitglieder der Schwenker Frauenhilfe. Pastor Müller-Oebisfelde (Ostzone) wird an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ausflug der Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe Oberbrügge/Ehringhausen plant für den kommenden Mittwoch einen Tages-Ausflug. Mit einem Omnibus, der morgens um 7 Uhr ab Hüttebräcker und um 7,05 Uhr ab Bahnhof Oberbrügge, fährt, ist folgende Reiseroute vorgesehen: Meinerzhagen, Listertalsperre, Attendorn, Burg Schnellenberg, Oberweischede, Bilstein, Hohe Bracht, Altenhundem, Fredeburg, Hachen, Sorpesee, Neuenrade und zurück.

Auf den Höhen rund um das Hälvertal

Sonne - Wind - Flugmodelle

Die jüngsten Flugzeugbauer sind in Halverscheid zu Gast

Drei Komponenten ergänzen sich zur Zeit auf den Höhen um Halverscheid zu einer harmonischen Einheit. „Sonne — Wind — Flugmodelle“. Das Wetter, jetzt endgültig wohl auf „Schön Wetter“ umgeschlagen, ist eine der Voraussetzungen, der Aufwind, der hier in den engen Tälern, die zumeist einen engen Talschluß aufweisen, ideal und, die Modelle, nun, die brachten die Jungen selbst mit. Ueber 20 Stück sind es, kleine, mittelgroße und solche mit über 2 Metern Spannweite sind darunter. Sie tragen Namen wie „Winkler“, oder „Sperber“, „Baby“ und, das darf natürlich nicht fehlen „Sauerland“. Ihre Erbauer sind durchweg 12 — 15 Jahre alt und, wie man sich selbst überzeugen kann, prächtiger Laune. Hinter ihrem Lager steht dauernd ein Windvogel in der Luft, der grüßt in das Volmetal.

An den Hängen um Halverscheid herrscht immer reges Treiben. Immer wieder gleiten die Modelle in schönem Flug in die Täler oder kurven an den Berghängen entlang. Von der Hand geworfen, oder mit der Perlonseilung gezogen, werden sie gestartet und, sie konnten schon manch schönen Flug absolvieren. So flog ein Mo-

Halvers Ordnungsamt erstickt in Verordnungen

Ueberflüssige Bevormundung des Staatsbürgers - Vorschläge zur Verwaltungsvereinfachung

Mit 1147 Gesetzen, Verordnungen und Erlassen allein auf dem Gebiet der Gewerbeüberwachung hat sich das Halversche Ordnungsamt herumzuschlagen. Ein erheblicher Teil des Verwaltungsaufwandes und viel Aerger mit der Bürgerschaft könnte vermieden werden, wenn alle Vorschriften gestrichen würden, die den Staatsbürger überflüssig bevormunden. Zu dieser Auffassung kommt der Gutachterausschuß, den die kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung im Einvernehmen mit dem NRW-Innenministerium mit einer Ueberprüfung der Aufgaben der Ordnungsämter beauftragt hatte. Die Vorschläge gehen sehr weit und werden vor allem dort, wo sie den Schutz bestimmter Gewerbearten aufheben, nicht ohne Widerspruch bleiben.

Der in Nordrhein-Westfalen zur Ueberprüfung der Aufgaben der Ordnungsämter eingesetzte Gutachterausschuß schlägt unter anderem vor, in einer Reihe von Fällen die Bedürfnisprüfung fallen zu lassen, weil sie einen Verwaltungsaufwand verursache, der in keinem Verhältnis zum Erfolg stehe. So setzt er sich für ihren Fortfall bei der Versteigerungs-Erlaubnis, der Gaststätten-erlaubnis und dem Kleinhandel mit Branntwein ein, den er überdies von der Erlaubnispflicht freizustellen empfiehlt, da eine Einschränkung des Alkoholgenußes durch diese Vorschriften nicht erreicht werde, wohl aber eine fortgesetzte Beschäftigung der Ordnungsämter und Beschlüßausschüsse.

217 Vorschriften für Milchhandel

Auch die Polizeistunde sollte nach Ansicht des Ausschusses abgeschafft werden, da sie praktisch wirkungslos sei. Um Unzuträglichkeiten im Einzelfall auszuschließen, sollten die Ordnungsämter befugt sein, die Offenhaltungszeit einer Gast-

oder Schankwirtschaft, die zu Beanstandungen Anlaß gegeben hat, zu beschränken. Die Vorschriften über den Warenverkauf aus Automaten hält er für überflüssig. Auf dem Gebiete des Milchhandels gebe es nicht weniger als 217 Gesetze, Verordnungen und Erlasse, die teilweise einer protektionistischen Zwangswirtschaft entsprächen. Der Ausschuß wendet sich hier u. a. gegen die Aufteilung der Lieferbezirke sowie gegen die Vorschrift der Mindestumsatzmenge, die eine versteckte Bedürfnisprüfung darstelle.

Eine wesentliche Verwaltungsvereinfachung verspricht sich der Gutachterausschuß von einer Aenderung der Bestimmungen über die Erteilung von Legitimationskarten, Wandergewerbescchein, Stadthausierscheinen, Legitimationsscheinen und Musikerlaubnisscheinen, für die heute verschiedene Verwaltungsstellen zuständig sind. Er empfiehlt die vier letzten Gruppen zu einem einheitlichen „Wandergewerbescchein“ zusammenzufassen, der von den Ordnungsämtern

Rund um die evangelische Kirche

Um die Neugestaltung des Ortszentrums

Hoffentlich wird der neue Plan noch in diesem Jahr Wirklichkeit

Am gestrigen Dienstag trafen sich im Sitzungssaal des Halverschen Amtshauses die zuständigen Ausschüsse, die über den neuen Plan zum Ausbau des Ortszentrums rund um die evangelische Kirche beraten wollten. An der Sitzung nahmen neben den Vertretern der politischen Gemeinde Halver und des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Halver die Herren Landeskonservator Dr. Rensing, Münster, Baurat Dr. Brumme, Oberbaurat Schulz vom Kirchenbauamt Hagen, sowie ein Vertreter des Straßenbauamtes Hagen teil.

Der Plan, der von Architekt Eicker, Halver, gefertigt worden war, und den wir nach dem Beschluß der Halverschen Gemeindevertretung veröffentlichten, fand nicht den Beifall der zuständigen Herren, da durch diesen Plan der Raum um

die Kirche zu eng wird. Nach einer eingehenden Ortsbesichtigung wurde man sich schließlich einig, daß der Plan in etwa abgeändert werden soll, um beiden Seiten, einmal der Neugestaltung des Halverschen Ortsbildes und dem Verkehr und zum anderen auch der Evangelischen Kirchengemeinde gerecht zu werden.

Hoffen wir nur, daß diese Aenderung recht bald erfolgt, damit noch in diesem Jahr eine endgültige Lösung gefunden wird, die den Schandfleck, der durch das Abreißen der Glockenburg entstanden ist endgültig beseitigt, zum anderen aber auch das Ortsbild Halvers so gestaltet, daß von allen Seiten der Plan als gut bezeichnet und dem ständig wachsenden Verkehr in jeder Hinsicht gerecht wird.

Es ist ausreichend vorhanden

Wie steht es mit Oberbrüggens Wasserversorgung?

Wie das Wasserwerk entstand — Für alle Notwendigkeiten gerüstet

Als vor rund 60 Jahren sich die Industriellen und Großkaufleute in Oberbrügge zusammenfanden, um das Problem der Trinkwasserversorgung in Angriff zu nehmen, da fiel diese Anregung sogleich auf fruchtbaren Boden. So gründete man den Wasserwerksverein und ging zunächst einmal auf die Suche, um frisches Quellwasser zu erschließen. Dieses Quellwasser wurde auch bald gefunden und durch Anlegung eines Aufangrohrnetzes hatte man im Hirschberg bald so viel Trinkwasser, daß die Versorgung von Oberbrügge als gesichert angesehen werden konnte.

In zwei Auffangbehältern befand sich auf dem 390 Meter hohen Hirschberg soviel Wasser, daß auch in trockenen Jahreszeiten dieses kostbare Naß niemals ausging. Das ist auch bis heute so geblieben, und wenn keine besonderen Umstände eintreten, dann dürfte man hier noch auf lange Jahre ausreichend Wasser entnehmen können. Auch heute reicht noch der Bestand, um den Teil der Gemeinde Kierspe ganz zu versorgen. Die bauliche Entwicklung von Oberbrügge machte es aber erforderlich, daß man sich nach weiteren Quellen umseh.

Als nach dem 1. Januar 1927 das Wasserwerk in eine GmbH. umgewandelt wurde, ging man auch daran, die reichhaltigen Wasserquellen in der Vömmelbach zu erschließen und sie in das Wasserversorgungsnetz einzubeziehen. Diese Leitung ist mit der des Hirschberges gekoppelt und sie können bei Störungen oder Reparaturen beliebig auf die eine oder andere Leitung umgestellt werden. Um auch für ganz trockene Jahreszeiten gesichert zu sein, hat man oberhalb der Schule noch zusätzlich eine Pumpstation er-

baut. Hier werden die unterirdischen Quellen der unteren Vömmelbach aufgefangen und dann wieder in den Hochbehälter zur oberen Vömmelbach geleitet. Dieses Wasser wird selbstverständlich, bevor es an den Verbraucher kommt, geklärt und mit der vorgeschriebenen Menge chloriert. So hat man immer ein einwandfreies Wasser, das außerdem ja noch durch regelmäßige Untersuchungen des Gesundheitsamtes beobachtet wird.

Das heutige Leitungsnetz umfaßt eine Länge von rund 5 Kilometern. Auf dieser Länge muß man mit einem Verlust von 10 Prozent Wasser rechnen, der auf undichte Stellen oder kleinere Rohrbrüche zurückzuführen ist. Der Verbrauch selbst liegt so, daß von den Haushaltungen in Oberbrügge eine Wassermenge von rund 2000 cbm pro Monat verbraucht wird. Erfreulich ist die Feststellung, daß die Wasserwerks-GmbH, auch für die Zukunft keine Sorge um das Trinkwasser zu haben braucht.

85 Jahre Feuerwehr Dahlebrück

Ein Rückblick auf ernste Arbeit im Zeichen der Nächstenliebe

Die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Lüdenscheid, Löschzug Dahlebrück, kann in diesen Tagen ihr 85jähriges Bestehen feiern. Aus Sparsamkeitsgründen soll allerdings keine größere Feier stattfinden. Trotzdem halten wir es für erforderlich, einen kurzen Rückblick zu halten, um die wichtigsten Geschehnisse innerhalb der Wehr noch einmal herauszustellen.

Die eigentliche Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Dahlebrück erfolgte am 30. Oktober 1869, sie ist damit eine der ältesten Wehren der näheren und weiteren Umgebung. Bereits am 12. November des gleichen Jahres erhielt die Wehr eine Feuerspritze, die 240 Thaler kostete, der Bau des Spritzenhauses wurde dagegen erst am 29. Oktober 1875 beschlossen. Der Bau dieses Spritzenhauses wurde nach den alten Annalen durch die Firma August Loewen in Schalksmühle zum Preise von 74 Thalern, 19 Silbergroschen und 2 Pfennigen ausgeführt. Mit dieser Spritze haben die Dahlebrücker Feuerwehrmänner bis zum Jahre 1927 viele kleinere und größere Brände erfolgreich bekämpft, bis im April des Jahres 1927 die erste Motorspritze angeschafft werden konnte.

Als Gründer der Wehr wurden in den alten Protokollbüchern der Kameraden Robert Holthaus, Caspar vom Hofe, Wilhelm Maus, Peter Brune, Gustav Krägeloh und Peter Groll verzeichnet. Als ersten Brandmeister finden wir den Namen von Robert Holthaus, dem später Werner Holthaus, Paul Gregory und Otto Haarbush folgten. Seit etwa 9 Jahren hat Oberbrandmeister Fritz Schä-

auszustellen wäre. Die Legitimationskarte für Reisende stamme noch aus der Zeit, in der man Reisende als einen wenig zuverlässigen Berufsstand angesehen habe. In einer mittleren Großstadt müßte die Verwaltung heute jährlich etwa 1 400 solcher überflüssigen Karten ausstellen.

Die Vorschläge werden, soweit sie auf den Abbau des Schutzes bestimmter Berufs- und Gewerbearten zielen, sicherlich zu lebhaften Erörterungen führen. Als Diskussionsgrundlage sind sie wohl auch gedacht.

Schalksmühle

Schalksmühler Kirmes in Sicht

Die ersten Kirmeswagen rücken bereits an für die am 7., 8. und 9. August stattfindende Schalksmühler Kirmes. Der Wettergott hat sein saueres Gesicht geändert in lachenden, strahlenden Sonnenschein und nun kann nichts mehr schiefgehen. Die Schalksmühler Kirmes verspricht wieder „ganz groß“ zu werden. Wie wärs, wenn wieder Straßen und Häuser geschmückt würden? Es ist nur einmal im Jahr die Schalksmühler Kirmes

24 Verkehrsunfälle in einer Woche

In der Zeit vom 26. 7. — 1. 8. 1954 ereigneten sich im Kreisgebiet Altena insgesamt 24 Verkehrsunfälle, bei denen 24 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Verkehrstote waren nicht zu verzeichnen.

und da machen eben alle mit, auch durch Schmuck der Häuser und Straßen. Also Fahnen heraus und die Häuser geschmückt. Die gemeindliche Müllabfuhr wird aus Anlaß der Kirmes um einen Tag vorverlegt und zwar von Freitag auf Donnerstag.

Bald wird es am Rothhauser Kopf ruhiger

Die Kanalisationsarbeiten am oberen Rothhauser Kopf gehen langsam ihrem Ende zu. Die Rohrleitungen sind zum größten Teil verlegt, so daß nur der eigentliche Anschluß an die schon bestehende Abwasserleitung im unteren Teil des Ortsteils noch angebracht werden muß. Die seit Wochen bestehende Verkehrsbehinderung des Rothhauser Weges wird bald aufgehoben.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Mittwoch kann der Rentner Karl Kalthoff, Jaegerstraße 10, seinen 78. Geburtstag begehen. Unsern Glückwunsch.

Ostpreußentreffen mit Missionsprediger Bohl

Ein Ostpreußentreffen im kleinen fand über das verlängerte Wochenende in Schalksmühle statt. Hier hatte der ehemals in Schalksmühle tätig gewesene Missionsprediger Bohl alle Gemeindeglieder des früher von ihm betreuten Bezirkes in der Stadt Königsberg eingeladen. Aus allen Teilen der Bundesrepublik, auch aus der Ostzone kommend, feierte man ein frohes Wiedersehen. Die Zusammenkünfte fanden im Gemeindehaus in der Viktoriastraße statt.

Am Sonntag stand der Gottesdienst in der Kirche ebenfalls unter dem Zeichen dieses Heimattreffens. Pastor Fischer hielt die liturgische Leitung und die Festpredigt wiederum Missionsprediger Bohl. Bei den hiesigen Gemeindegliedern wurden alle Königsberger bestens untergebracht und verpflegt. Als man sich nach vielen frohen Stunden wieder trennen mußte, versprach man, ein solches Treffen bald zu wiederholen.

BvD fährt gemeinsam ins Blaue

Während in den vergangenen Jahren die Ortsverbände Schalksmühle und Hilscheid des Bundes vertriebener Deutscher jeweils getrennt ihre Fahrten ins Blaue machten, will man sich in diesem Jahr gemeinsam auf Fahrt begeben. So will man am 22. August über Altenberg nach Köln fahren, sodann in Bühl das Schloß und in Bonn das Bundeshaus besichtigen. Man will auch Königswinter einen kurzen Besuch abstatten, die Rückfahrt soll über Overath — Engelskirchen gehen. Der Fahrpreis wurde niedrig gehalten, damit möglichst viele mitfahren können. Er beträgt DM 7.—. Anmeldungen nimmt bis spätestens 12. 8. 54 Schneidermeister Stepan, Bergstraße 9, entgegen.

fer das stolze Erbe seiner Vorfahren angetreten. Wie schon kurz erwähnt, wurden in den langen Jahren des Bestehens von der Dahlebrücker Feuerwehr viele Brände gelöscht und dadurch das Hab und Gut der Bewohner des mittleren Volmetals gerettet. Ein Großfeuer ist im Jahre 1931 in Linscheid verzeichnet, als am 18. November die große mit Korn gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Nöll infolge Wassermangels restlos niederbrannte.

Doch auch fröhliche Tage gab es in den Reihen der Feuerwehrmänner. Das 60. und 80. Stiftungsfest wurde in größerem Rahmen gefeiert. Aus nah und fern waren die Abordnungen der einzelnen Wehren nach Dahlebrück gekommen, um diese Jubeltage festlich zu begehen.

Vor einigen Monaten hat die Feuerwehr Dahlebrück einen modernen Einsatzwagen bekommen, so daß sie jetzt in der Lage ist, schnell zu allen Katastrophenfällen zu erscheinen. Auch beim Einsatz von Hochwasserkatastrophen hat sich die Dahlebrücker Wehr bestens bewährt. Sie wird auch in Zukunft immer wieder zur Stelle sein, wenn sie in Ernstfällen gerufen wird.

Eden geht in Urlaub nach Kärnten

afp. London, 3. August
Der britische Außenminister Eden hat am Dienstag für einen Monat Urlaub genommen. Er wird zu Beginn der kommenden Woche nach Österreich abreisen, wo er drei Wochen Urlaub in Kärnten zu verbringen gedenkt.

Westfälischer Rundfunkausschuß fordert Aufhebung der Verordnung 118

eb. Münster, 3. August
Der Westfälische Rundfunkausschuß hat sich in einem Schreiben an den Hohen Britischen Kommissar gewandt mit der Bitte, die Aufhebung der Verordnung 118 möglichst bald vorzunehmen und damit dem Gesetz über den Westdeutschen Rundfunk Köln den Weg freizumachen. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Die Schaffung des NWDR unterbrach die organische Entwicklung

des Westdeutschen Rundfunks, die 1924 in Münster so erfolgreich begonnen hatte. Der NWDR konnte der Eigenart der von ihm betreuten Länder in seiner Programmgestaltung nicht gerecht werden. Eine Neuordnung wurde unvermeidbar.“

Keine sauren Gurken

ho. — In der guten alten Zeit pflegte sich Ende Juli/Anfang August im Journalismus die sogenannte Saure-Gurken-Zeit einzustellen, da Politiker und Stadträte in Urlaub fuhren. Es gab dann wenig mehr zu melden außer Unglücken, denen Ferienreisende zum Opfer fielen, und kulturellen Veranstaltungen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg ist alles anders. Das Wetter bringt zu kalendermäßig unpassenden Zeiten Schneefälle, verursacht Hochwasserschäden und ist überaus launenhaft. Diese Launen entstammen, so sagt der einfache Mann, den vielen Atomexplosionen, eine Meinung, die aber

den Meteorologen nur ein geringschätziges Kopfschütteln entlockt. Vielleicht sind aber die Auswirkungen der Atomexplosionen, die manche Menschen zu visionären Vermutungen über den kommenden Selbstmord unserer Weltkugel veranlassen, und die Fliegenden Untertassen, die vielleicht von anderen Planeten stammen, schuld daran, daß die Politiker so hektisch und betriebsam sind, daß weder der Journalist, noch der Leser zu ihrer wohlverdienten Ruhepause einer Saure-Gurken-Zeit kommen.

Der Fall John brachte der Bundesrepublik Nervenzuckungen. Streiks drohen, und in den hochwassergeschädigten Gebieten Bayerns arbeiten die Leute daran, den Schlamm und die Schäden zu beseitigen. Nach der Genfer indochinesischen Radikalkur ging Frankreichs Ministerpräsident nach Tunis, um dort die Situation zu bereinigen und wendet sich jetzt dem EVG-Problem zu, weshalb Bundeskanzler Dr. Adenauer seine

Blitzvisite in den USA absagen will. In Guatemala knallen die Schüsse einer neuen Revolte und Portugal sieht seine Besitzungen in Indien bedroht. Der Leser, auch wenn er in Urlaub ist, muß täglich sportliche und politische Sensationen und Schlagzeilen menschlicher Tragödien verdauen. Weltumspannende Unruhe verdirbt selbst „saure Gurken“.

Wetterbericht

Hochsommerlich warm

Zwischen einem Tief und einem mit seinem Kern über Ungarn liegenden Hoch, strömt sehr warme Luft über das westliche Mittelmeer bis nach Westdeutschland. Das Wetter am Mittwoch: Bei schwachen südlichen Winden heiter bis wolbig, trocken und sehr warm mit Höchsttemperaturen bis 30 Grad. Weitere Aussichten: Oertlich Gewitter, stärker wolbig, aber nur geringe Abkühlung.

Es grüßen als Verlobte:

*Brunhilde Schmidt
Manfred Linden*

Lüdenscheid
Am Westhang 23

Halver
Am Möhlenberg 5

Herzlichen Dank für die liebe, warme Teilnahme beim Heimruf unseres lieben

KARL FRIEDRICH

Wir haben Gottes Nähe besonders erfahren und binden uns fester an IHN.

„Dummet, lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, denn ER ist treu, der sie verheißen hat.“ Hebr. 10, 23“

**Familie ERICH EICKHOFF
und RIA KUPPERS**

Halver, im August 1954

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie für den Beistand und die trostreichen Worte des Herrn Prediger Langemann, sagen wir im Namen der Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

**Wwe. Anna Elisabeth Wenz
Friedhelm Wenz**

Halver, im August 1954

Amtsgericht Lüdenscheid

Neueintragungen:

HRA 2343 — 9. 7. 34 Adolf Haase & Co., Halver, Offene Handelsgesellschaft (Kleisenwarenfabrikation und Fräselei). Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann und Fabrikant Adolf Haase, Halver, Fabrikant Leo Humpich, Halver, Ehefrau Fabrikant Leo Humpich, Elisabeth geb. Haase, Halver, Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1952 begonnen.

Veränderungen:

HRA 1345 — 9. 7. 54 Gust. Mesenhöller & Co. Kommanditgesellschaft, Schalksmühle. Dem Friedrich Wilhelm genannt Peter Mesenhöller, Kaufmann in Schalksmühle, ist Prokura erteilt.

Altenburg — Stralsunder Skat-Spielkarten

Rommé das moderne Gesellschaftsspiel.
Wilh. Bell jr., Halver



*Hier ist es,
was jede Hausfrau braucht!*

Die Hausfrau soll es leichter haben. Und die Wäsche soll länger leben.

So wird die große Wäsche jetzt noch schonender gewaschen: Sie wird so richtig junggebadet, taufrisch und mikrosauber im seifenmilden Vollbad.

Mehr als Worte sagt ein Waschversuch!

**Reines, selbsttätiges Seifenpulver
Sodafrei und seifenmild**

**Dalli-Wäschebad
mit Seifenflocken**

Ein wahrer Jungbrunnen für alle Wäsche!

DALLI-WERKE STOLBERG/RHD. „SEIT ÜBER 100 JAHREN“

**Einkochapparate,
Fruchtsaft, Zuber
Gläser und Zubehör**
nur aus dem Fachgeschäft von
Ernst Bergmann, Halver

Preiselbeeren
(Kronsbeeren)
frisch vom Wald, sauber
verlesen, 18 Pfund DM 12.90
einschließlich Korb u. Fracht,
Expres, Nachnahme, franko.

W. Weiß
Waldfrüchteversand
Nabburg 41 / Bay.
Beachten Sie, wir liefern frachtfrei! Bitte Bahnstation angeben

**2 jüngere
Arbeitskräfte**
für leichte Arbeit sofort
gesucht.
Max Steller & Co.
Halver, Leye 2

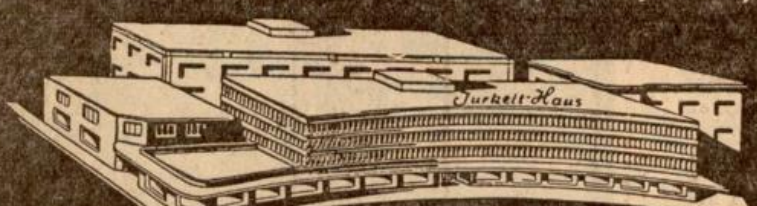
AUTO
Groß-Versteigerung
DORTMUND
GRAVINGHOLZ
Versteigerung
Jeden Samstag 14-19 Uhr
Annahme u. Verkauf tgl.
Finanzierungsmöglichkeit
Evinger Str. 359
Ruf 3 40 14

Berichtigung

eines Setzfehlers im Inserat des
Jurkeit-Hauses vom 31. 7.

Es mußte heißen:

Bettcouches	98,-	115,-	135,-	165,-
Polstersessel	28,-	36,-	49,-	58,-



Jurkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas

Telefon: 34372,
34738, 34676

DORTMUND

Krimstraße 1-7
(Nähe Steinplatz)

Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus

Fordern Sie kostenlos neuen Katalog an!



Ist es ein Wunder? —
Der Betrieb in unserer Stoff-
abteilung war äußerst lebhaft. Un-
mengen von Resten aller Art sind
da, von denen wir uns so schnell wie
möglich trennen wollen.

Alle Reste spottbillig raus
heißtes darum am **Donnerstag, Freitag
und Samstag** bei uns - klar, daß jeder
Reste-Kauf so'ne Wucht für Sie ist!

Carl Fastenrath

HALRER
Frankfurter Straße 2